

Warnung an den Innenminister: Eine Spende an dieses Blatt könnte Ihre Karriere gefährden

NIE WIEDER KRIEG!  
NIE WIEDER  
FASCHISMUS!



KEINE EHRUNG FÜR  
FASCHISTISCHE  
MÖRDER !!!



Skalden klagen Aktionsbündnis  
gegen Rechtsextremismus

VORSICHT  
VOR DEM  
BISSCHEN HUND

D.F.H.-Aktien

Unabhängige Antifa Schülerzeitung für Schüler,  
Jugendliche und andere Sozialschmarotzer



# Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser  
(wohnhaft im PF 14 6161 Natters)

Für Inhalt verantwortlich:  
der linke Kaot

Grafik und Layout:  
der Anarchist

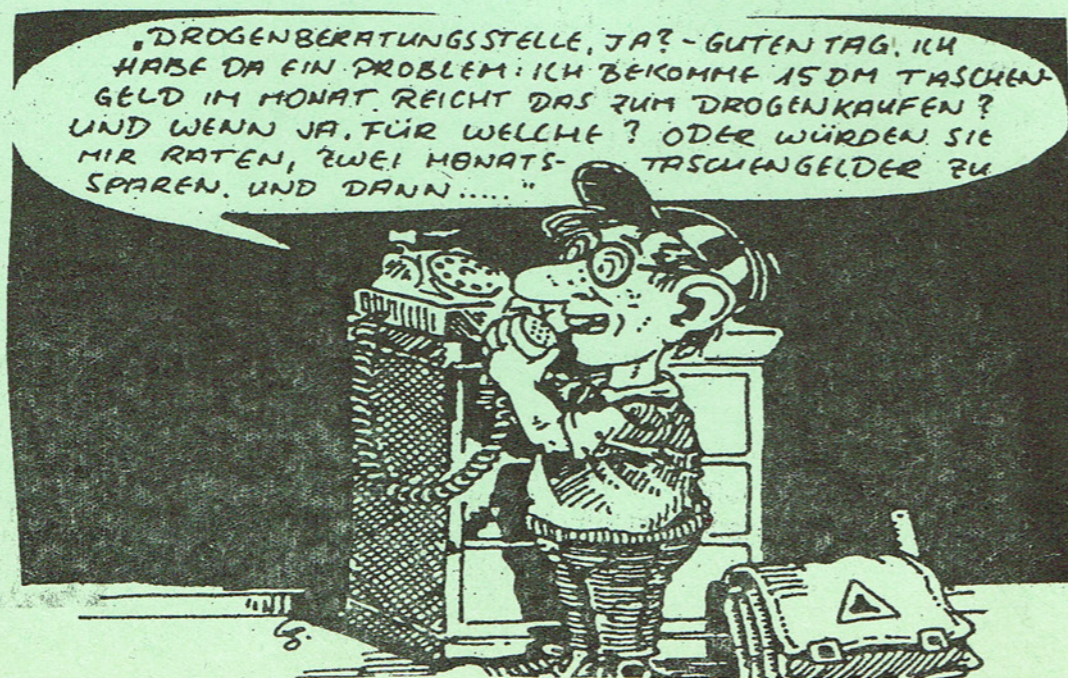
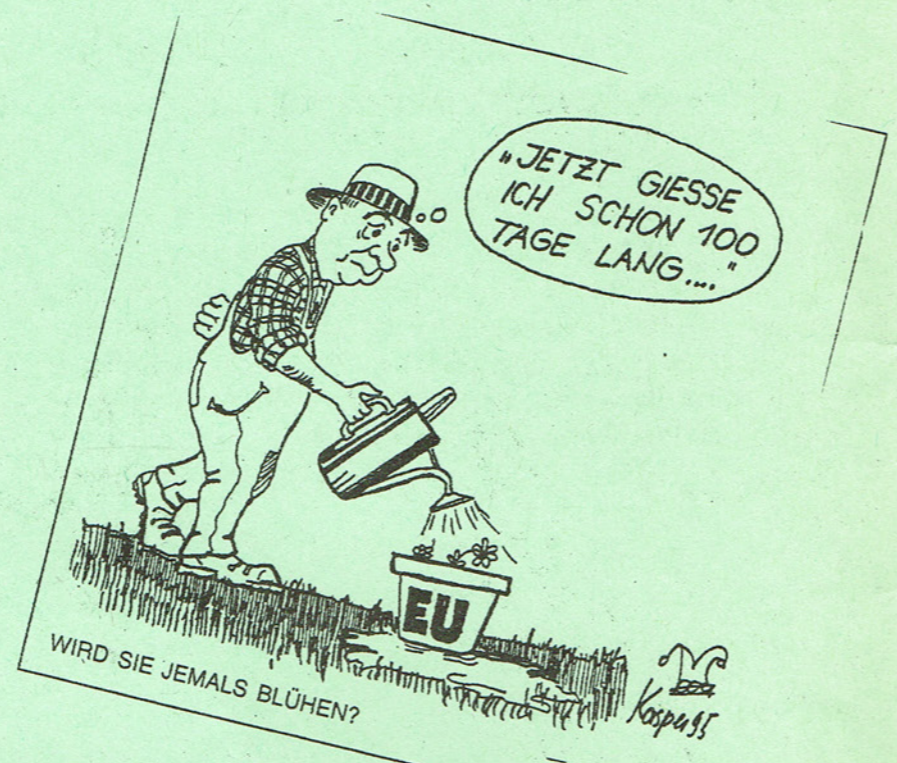
Redaktion:  
Wolf Gang, Herr Pflaumenhasser,  
der rasende Reporter, R. Stunken,  
R. Logen, der Anarchist und zu guter  
letzter der linke Kaot

Für eingesandte Manuskripte, wird  
kein Gewähr (nicht Gewähr)  
übernommen.

Bei Zuschriften an die Redaktion  
wird das Einverständnis zum  
Abdruck vorausgesetzt !

LeserInnenbriefe und nicht  
redaktionelle Beiträge sind  
als solche gekennzeichnet und  
geben nicht die Meinung der  
Redaktion wieder, sondern die  
der Verfasserin bzw. des Ver-  
fassers des Geschriebenen !!!

DER PFLAUMENHASSER  
PF 14 6161 NATTERS



## Gewogene LeserInnen

Nun ist es endlich soweit, du hast die fabelhafte und geradezu geniale Nr.2 des Pflaumenhassers in der Hand. Als aller erstes möchte ich mich über die relativ vielen Fanbriefe und Beschwerdenschriften und nicht zu letzt über die Drohbriefe bedanken. Doch leider sind die wenigsten davon als Leserbrief geeignet bzw. als solche ersichtlich bestimmt. Deshalb werte LeserInnen des Pflaumenhassers eine Bitte an euch: wenn euch etwas am Herzen liegt oder noch besser wenn euch etwas aufregt, verfaßt es als nicht zu langen Leserbrief und schickt es an das PF- 14 6161 Natters. Außer Briefbomben wird in der Zwischenzeit alles geöffnet was dort ankommt. Für den Fall daß das Geschriebene nicht saublöd ist wird es sicherlich anonym (event..gekürzt) abgedruckt. Aber keine Angst bis uns einmal etwas zu blöd ist.....

Doch nun ein paar Erläuterungen zum Anschlag auf den Strommasten in Ebergassing NÖ, der zur traurigen Folge nicht nur den Tod zweier hilfloser bzw. verzweifelter LINKS "terroristen" hatte, sondern auch den beinahe Sturz unseres geschätzten Innenministers Caspar Einem (ausführlicher Bericht findet frau od. man Danks eines Mitarbeiters nicht in diesem leicht links angehauchten Blatt) nach sich zog. Österreichs bekanntester Bärentaler und geistigen Ziehvater des österreichischen Rechtsetremismuses, J. Haider versuchte unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Mißglückten Sprengaktion auf gemeinste Weise die Linke Szene in Verruf zu bringen. Gleichzeitig verharmloste diese Person rechte Terrorakte (Briefbombenserie, 4 Ermordete in Oberwart...) indem er den Vorfall in Ebergassing mit diesen Braunen und gut vorbereiteten Terrorakten gleichstellte. Dies ist eine der größten Schweinereien die mir seit langem untergekommen ist !!! Auch Gewalt gegen Sachen ist für einen Pazifisten wie mich auf alle Fälle zu verabscheuen und zu verurteilen, keine Frage. Sie kann und darf aber nicht mit Gewalt gegen unschuldige Menschen gleichgesetzt werden. Die MörderInnen von Oberwart und die BriefbombentäterInnen haben Menschen ermordet und den Tod vieler in Kauf genommen. Wenn nun diese noch immer nicht aufgeklärten Gewalttaten gleichesetzt werden mit dem Fall in Ebergassing - bei dem die Täter niemanden anderen gefährdeten als sich selbst (!) - setzt man od. frau Eisenmasten mit Menschen also Lebewesen gleich. Solch ein Vergleich ist nicht nur aufs Schärfste abzulehnen sondern auch verbal zu bekämpfen. Deshalb fordere ich hiermit den Führer der F-Bewegung zum sofortigem Rücktritt und der Auflösung seiner undemokratischen „Partei“ auf! Nun bleibt mir nur noch zu sagen, daß ich mir die Freiheit über Gregors und Peters Tod zu trauern von absolut niemanden nehmen lasse, auch von keinem Rechtsextremisten den man od. frau nur im Ausland als solchen bezeichnen darf.

der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser

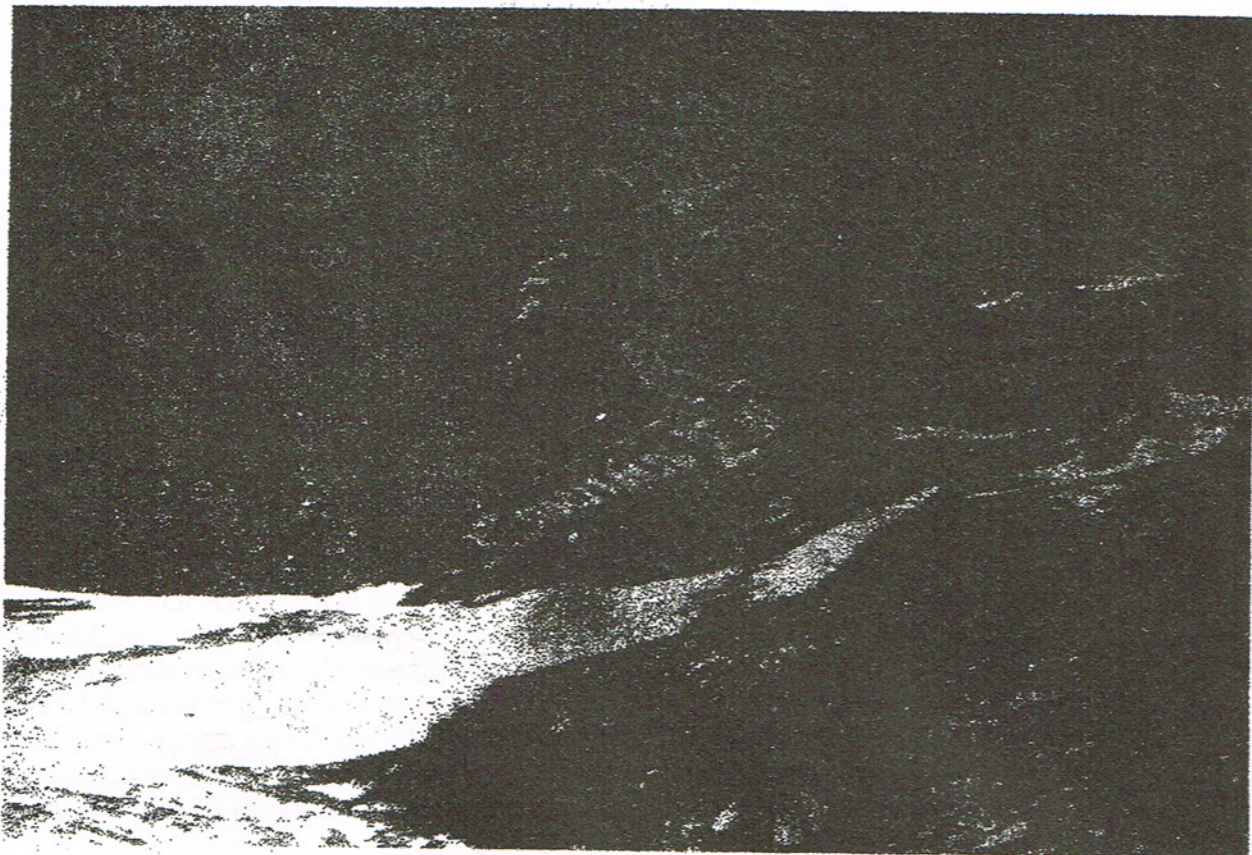


# GPA

SCHÜLER- UND  
STUDENTEN-  
GEWERKSCHAFT

GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN

Wir bringen *Schwung* in Schule und Uni!



**Wir bieten Euch jede Menge Service und Veranstaltungen:**

- ¥ Seminare und Freizeitangebote
- ¥ kostenloser Jugendherbgausweis
- ¥ kostenloser Jugendpresseausweis
- ¥ Studien- und Berufsberatung
- ¥ kostenloser Rechtsschutz in Schule und Ferialjob
- ¥ Freizeit-Unfallversicherung
- ¥ und vieles mehr

*Benedikte Anrepps*

*Call the Hotline now!  
0512/59777-108  
(HARALD Schweighofer*

AMNESTY INTERNATIONAL RUFT ZU BRIEFAKTION FÜR JUGENDLICHE AUF

## „VERSCHWUNDEN“ IN DER TÜRKEI

von Manfred Hotter, ai Türkei-Cogruppe

Die Cousins Ilyas Edip Diril (15) und Zeki Ercan Diril (17) waren plötzlich „verschwunden“, nachdem sie von türkischen Sicherheitskräften im Mai 1994 festgenommen wurden.

Sie teilen damit das unbekanntes Schicksal von mindestens 50 anderen „Verschwundenen“ - eine beispiellose Zahl in der Geschichte der „modernen“ Türkei!

Die beiden Jugendlichen lebten in Kovankaya, einem der letzten assyrischen chaldäisch-katholischen Dörfer im äußersten Südosten (Provinz Hakkari) der Türkei. Das Dorf hatte sich geweigert, sich am „Dorfschützersystem“ zu beteiligen. Bei diesem System werden die Menschen von der Regierung mit Geld und Waffen ausgestattet, um gegen die Guerillas der Kurdischen Arbeiterpartei zu kämpfen. Wegen der Verweigerung brannten Sicherheitskräfte im Jahr 1990 das Dorf bis auf die Grundmauern ab. Zuerst flüchteten die Dorfbewohner nach Istanbul, allmählich kehrten sie aber zurück und bauten ihre Häuser wieder auf.

Zeki Ercan Diril und Ilyas Edip Diril hatten etwa sechs Monate lang in der Hauptstadt gearbeitet, als sie sich am 15. Mai 1994 entschlossen, in ihr Heimatdorf zurückzukehren. Den Berichten zweier Einwohner zufolge wurden die beiden Cousins auf dem Heimweg in

einer nahegelegenen Stadt von „Dorfschützern“ festgenommen und dann den Gendarmen von Uludere, der nächsten größeren Stadt, übergeben.

Seitdem wurden die zwei Burschen nicht mehr gesehen.

Da zahlreiche Berichte über Folterungen und Morde durch staatliche Kräfte vorliegen, muß um das Leben der beiden gefürchtet werden. Die Gemeinde der assyrischen chaldäischen Katholiken, die vor dem Beginn des bewaffneten Konfliktes in der Südost-Türkei mehr als 5.000 betrug, ist aufgrund der Abwanderung nach Istanbul und ganz Europa auf fünf (!) Familien zusammengeschrumpft.


Das Dorf Kovankaya wurde am 4. Juni 1994 neuerlich niedergebrannt und die Bewohner mit Gewalt vertrieben.



**Wie könnt ihr helfen?**  
Schickt bitte den beigelegten Brief an die Staatsministerin für Frauen und Kinder, Frau Onay Alpago. Vergeßt nicht, Absender und Datum einzutragen!  
Danke für Eure Hilfe!

... und es geht immer weiter!

Prozeß gegen Antifa in Innsbruck



Kampf dem nationalen  
Schulterschluß!  
Gegen nationale Männerbünde  
und die revanchistische  
"Neuordnung Europas"!

#### Die Vorgeschichte:

Am 22. Oktober 1994 versammelten sich im Innsbrucker Kongreßhaus neue und alte Rechte, Neonazis und Burschenschafter Seite an Seite mit deutschnationalen Turnern und den Herren Stadler, Meischberger, Dillersberger, Denz und Lugger von der FPÖ (jetzt "F") zum "Gesamttiroler Freiheitskommers". Anhand des Themas "Europa im Umbruch" sollte die italienische Provinz Alto Adige/Südtirol ihrer großdeutschen Bestimmung wieder zugeführt werden: "Heimatschutz", "Unrechtsgrenze am Brenner", "Ein Tirol", "Wir Tiroler - von Kufstein bis Salurn" - Revanchismus, Revisionismus, Großdeutschland unter dem Deckmantel von "Selbstbestimmung" und "droit à la différence".

Um den Tracht und Nadelstreif tragenden Rechtsextremen entgegenzutreten, schlossen sich engagierte Menschen zum Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus zusammen. Ziel war einerseits die Aufklärung bzw. die Schaffung einer möglichst breiten Gegenöffentlichkeit, andererseits sollte den Rechtsextremen und Deutschnationalen unter keinen Umständen der öffentliche Raum - die Straße - überlassen werden. Das Aktionsbündnis rief deshalb für den 22. Oktober zum Aktionstag gegen Rechtsextremismus auf, an dem über 4500 Menschen teilnahmen. Allerdings gab und gibt es behördliche Vor- und Nachspiele, Anfeindungen und gezielte Falschinformationen von seiten rechter PolitikerInnen und bestimmter Medien waren von vornherein zu erwarten: ORF-Tirol, Tirol-Kurier, Neue Kronenzeitung, tip... setzten ihre Traditionen fort. Höhepunkt der Kampagne waren und sind jedoch noch immer die Repressionen und Kriminalisierung durch die Behörden, die sich wieder einmal als willfährige Interessensvertreter rechter Gruppen präsentieren. Zu leiden haben vor allem diejenigen von uns, deren Namen bekannt wurden.

#### ...und dann:

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zum Aktionstag wurde von den Veranstaltern des "Gesamttiroler Freiheitskommers" Anzeige wegen "Aufforderung zu mit Strafe bedrohter Handlung" (Verhinderung einer Veranstaltung) gem. §§ 282, 285 StGB gegen den Inhaber des Postfaches erstattet, welches als Kontaktadresse auf dem Mobilisierungsplakat für den Aktionstag aufschien. Diese Kriminalisierungsstrategie war erfolgreich: es folgte eine gerichtliche Anordnung zur Öffnung des Postfaches und zur Ausforschung dessen Inhabers. Im Rahmen der Vorerhebungen wurde er polizeilich einvernommen. Erst nach dem Kommers und den Gegenveranstaltungen kam das Gericht zu dem Schluß, daß die Anzeige mangels Strafwürdigkeit zurückzulegen sei. Damit hat das Gericht das seine dazu beigetragen, antifaschistische und antirassistische Aktivitäten zu kriminalisieren und von der in Österreich traditionsreichen rechten politischen Gewalt abzulenken. Und wie so oft hat es sich der rechten Strategie bereitwillig angedient. Nachdem die strafrechtliche Verfolgung des Aktionsbündnisses nicht den gewünschten Erfolg brachte, entschieden sich die treudeutschen Recken, den **Zivilrechtsweg zu beschreiten und brachten wegen "Kreditschädigung" eine Klage nach § 1330 ABGB gegen den Inhaber des Postfaches ein.** Das Klagebegehren stützt sich auf ein Flugblatt, in dem einzelnen veranstaltenden Verbänden des "Freiheitskommers" Wiederbetätigung vorgeworfen wird. **Der Streitwert der Klage beträgt öS 200.000,-. Die Verfahrenskosten bis zur obersten Instanz können mit mindestens öS 100.000,- beziffert werden.** Die Taktik der klagenden Partei, die im Freiheitlichen Korporationsring organisierte schlagende Akademische Sängerschaft Skalden Innsbruck, Defreggerstraße 32, ist offenkundig. Neben der finanziellen Schädigung der TrägerInnen des Widerstandes gegen den "Freiheitskommers" und die ihn veranstaltenden Männerbünde sollen im Zuge des Verfahrens vor allem die MitgliederInnen des Aktionsbündnisses namhaft gemacht werden. Die "Aula" Nr. 2a/1995 veröffentlichte bereits Namen und Adresse eines Antifaschisten, der im Aktionsbündnis mitarbeitet. Diese Informationen stammen offensichtlich aus Unterlagen der Sicherheitsbehörden. Es ist bereits Inhalt einer parlamentarischen Anfrage, daß und wie den Rechtsextremen der Zugang zu Unterlagen der Sicherheitsbehörden ermöglicht wurde.

Aber der Wissenshunger der jungen und Alten Herren ist noch nicht gestillt: sie wollen alle Namen der im Aktionsbündnis arbeitenden Leute - auch jene Namen, die auch die Un-sicherheitsbehörden nicht kennen.

Auch 50 Jahre nach der Befreiung von der Nazi-Diktatur werden AntifaschistInnen kriminalisiert und den rechten Recken ausgeliefert: Prozesse in Linz, Berlin, Mannheim, Wien, Innsbruck...

Sollte der Prozeß verloren gehen, brauchen wir **Kohle.**

Deshalb suchen wir viele, viele Menschen, die bereit sind, eine **"Soli-Ausfallshaftung"** im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten zu übernehmen.

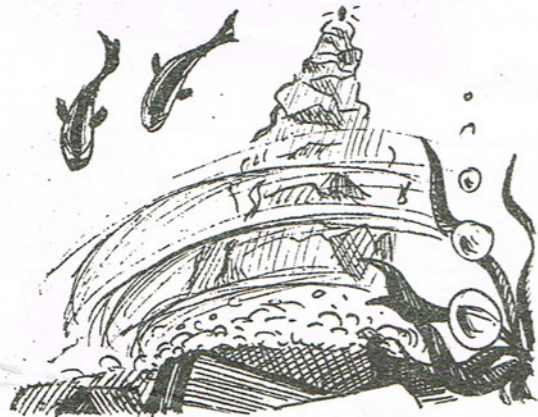
**Füllt also bitte den "Scheck" auf dieser Seite aus und sendet ihn an:**

**Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus**

**Postfach 327**

**6010 Innsbruck**

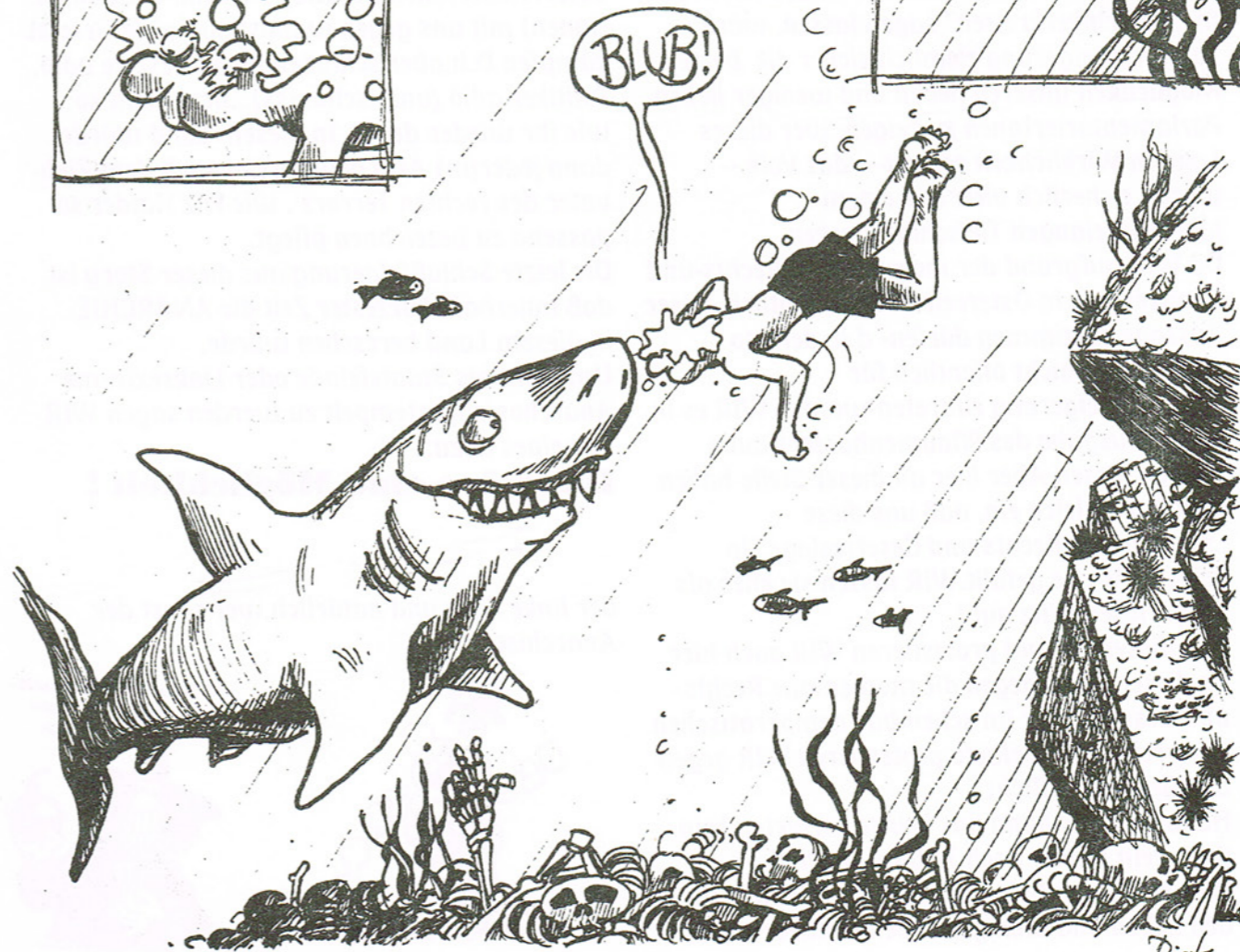
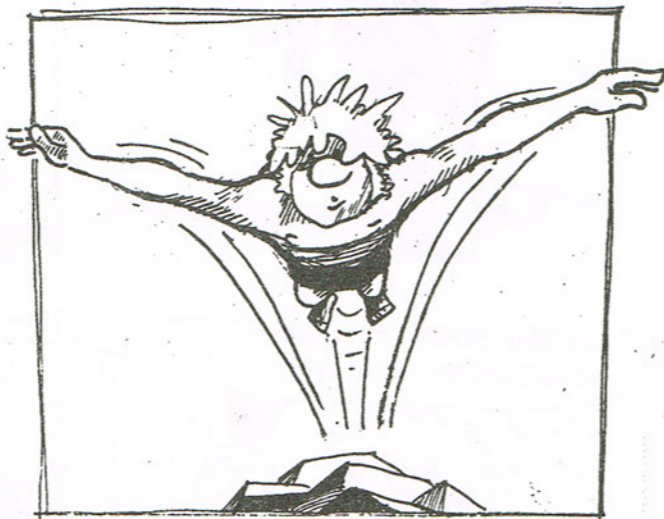
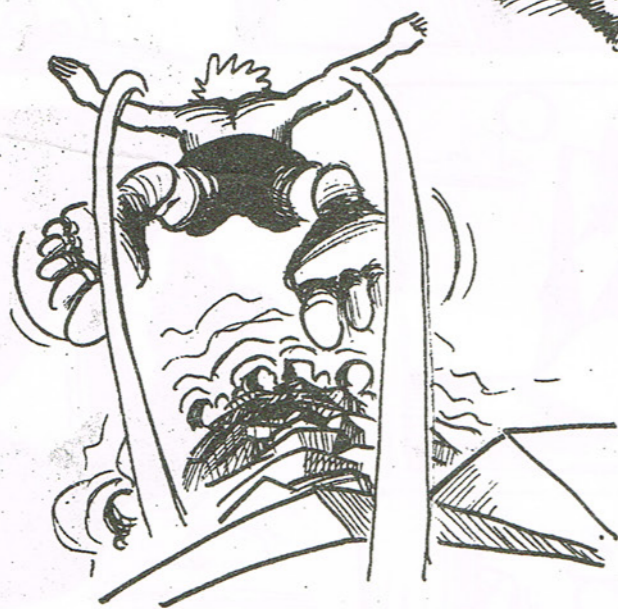
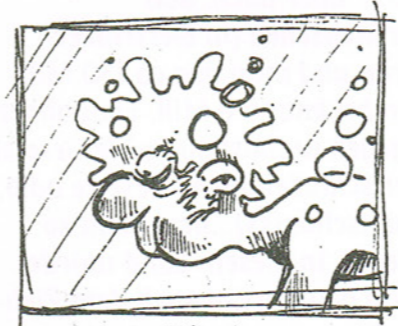
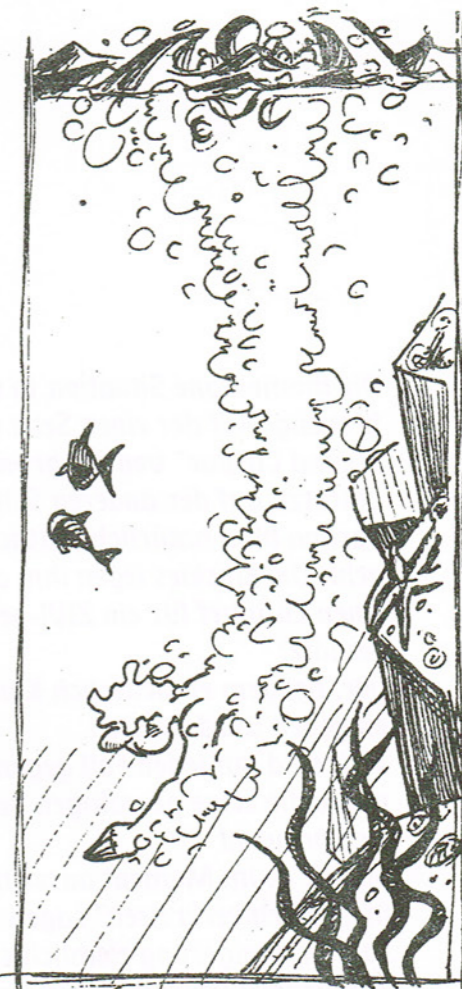
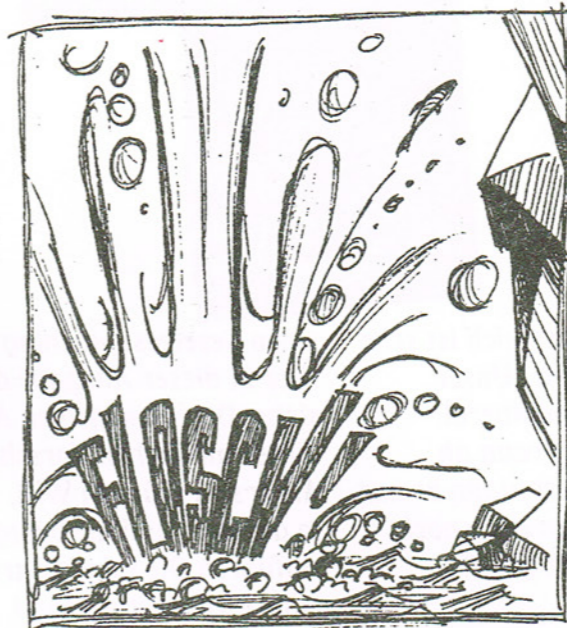
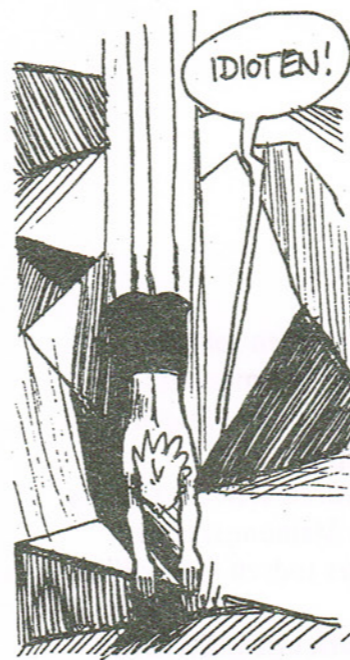
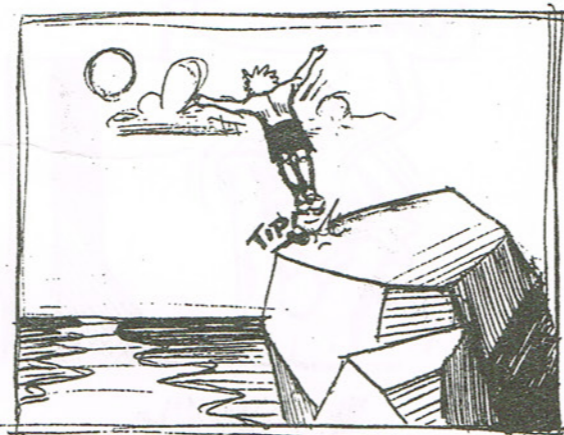




TRAUT SICH WOHL KEINER  
HER, WEGEN DEN BLÖDEN  
SPRÜCHEN DER ABERGLÄU-  
BIGEN EINHEIMISCHEN



DIESE DORFTROTTEL !!  
HABEN ALLE NUR BLÖD  
GEGRINST, WENN ICH  
SIE NACH DEM WEG  
HIERHER GEFRAGT  
HABE !



Röstl



Die momentane Situation in Österreich ist sehr brenzlich. Auf der einen Seite wird „Unser Freund Caspar“ von rot grün und liberal gestützt, auf der anderen Seite (braun ah pardon blau natürlich) attackiert wann es nur geht. Die Blackies legen ihm dann auch noch einen Entwurf für ein ZIVI-gesetz (nicht gemätzt)

vor, bei dem er sicherlich Kompromisse eingehen wird müssen.

WIR sind auf jeden Fall gegen diese Kompro- misse die keine gewaltigen Besserungen mit sich bringen!

So wie es im Moment aussieht, haben WIR uns in „Biertrinkerkreisen“ sagen lassen, wäre Totalverweigerung ziemlich sicher die beste Möglichkeit unseren lieben und weniger lieben ParlamentarierInnen zu zeigen, wer dieses Land in Wirklichkeit regiert--- das Volk -- würde sicherlich viele aus einem jahrzehntelangen Tiefschlaf wecken.

Da WIR aufgrund der momentanen Rechts-und Gesetzeslage in Österreich nichtöffentlich dieser Aussage zustimmen dürfen- d.h. defacto dürfen WIR nicht öffentlich für Totalverweigerung eintreten-werden WIR es in dieser Ausgabe des Pflaumenhassers auch bleiben lassen. Aber hier an dieser Stelle haken WIR auch gleich ein, daß uns diese „momentane Rechts-und Gesetzeslage“ in keinster Weise gefällt. WIR fassen sie eher als humorlosen Witz auf!

Aus diesem Grund protestieren WIR auch hier an dieser Stelle gegen die momentane Rechts-und Gesetzeslage im scheinbar demokratischen Österreich. D.h. defacto protestieren WIR gegen die (Ge)-wehrrpflicht.

Haha und das kann uns keiner verbieten kein Gott, kein Kaiser noch Tribun-Ätch !!! WIR sind auch beim überlegen, ob WIR nicht den lieben und weniger lieben PolitikerInnen

einen Gesetzesvorschlag vorlegen sollten Hier in dieser Ausgabe des Pflaumenhassers siehst Du einen kleinen Ausschnitt +folgen dieses möglichen Vorschlages.

Als erstes würden WIR, wären WIR die Chefs 's in diesem Land die völlige Meinungsfreiheit einführen. Die folgen daraus wären fatal aber auch gleichzeitig genial.

Damit meinen WIR, daß WIR öffentlich für all das Eintreten könnten, für das es sich unserer Meinung lohnt. D.h. aber auch, daß wahnsinnig viele Menschen (in Biertrinkerkreisen spricht frau und man von ca.150 Mill. ÖsterreicherInnen bei knapp 8 Mill. EinwohnerInnen) mit uns gegen wahnsinnig viele Gesetze kämpfen. D.h. aber schlußendlich : Gesetze adiö. Politiker adiö (und tschüsssss)...nein nicht so wie ihr wieder denkt. In diesem Land würde dann jeder(m) Asyl gewährt.---Auch dem Zieh-vater des rechten Terrors, wie Pilz Haider so passend zu bezeichnen pflegt.

Die letzte Schlußfolgerung aus dieser Story ist, daß innerhalb kürzester Zeit die ANARCHIE in diesem Land herrschen würde.

Um nicht als Staatsfeinde oder Linksextreme Anarchos abgestempelt zu werden sagen WIR nur eines dazu:

**Das wäre eine Möglichkeit !**

der linke Kaot und natürlich, wer sonst der Anarchist



**Antifaschistische Nachrichten**

**Braune, Bomben, Professoren...**



Ich möchte Antifaschistische Nachrichten zum Preis von 25öS/ 5DM (incl. Porto) beziehen und lege den Betrag meiner Bestellung bei.

Name:.....

Adresse:.....

An: Antifaschistische Nachrichten 1070 Wien Lindengasse 40

**INHALT:**

TROTZ VERBOT NICHT TOT.....SEITE 2  
 RAF VON RECHTS?.....SEITE 6  
 FRANZ RADL JUN. ....SEITE 8  
 ERMITTLUNGSERGEBNISSE.....SEITE 10  
 EIN GESPRÄCH MIT EXPERTEN.....SEITE 12  
 NAZI-TERROR UND FPÖ.....SEITE 15  
 ANDREAS SAMMER, VAPO-KADER.....SEITE 19  
 ANTI-ANTIFA- DIE NEUE LINIE?.....SEITE 20  
 GEGEN DAS "68 VONRECHTS".....SEITE 24  
 EXTREM RECHTE LEHRER.....SEITE 28  
 CHRONOLOGIE.....SEITE 33  
 DREI KURZBESCHREIBUNGEN.....SEITE 37

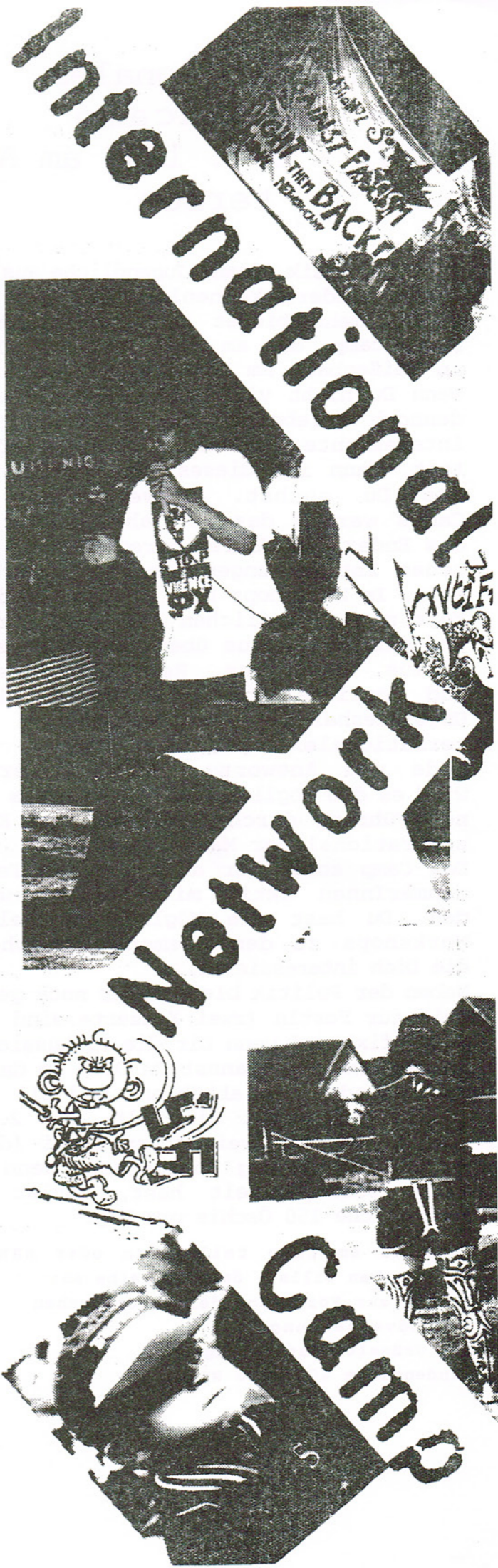
**INFOSCHECK**

- Ich möchte weitere Informationen über das Network Camp zugeschickt bekommen !
- Ich möchte am Camp teilnehmen
- Ich möchte bei den Camp Vorbereitungen mithelfen
- Ich möchte beim Camp einen Workshop zum Thema..... machen

So heiße ich:

Da wohne ich :

Ausfüllen, ausschneiden und einschicken an:  
 Grünalternative Jugend  
 1070 Wien, Lindengasse 40



Internationales  
Jugendcamp  
22.7. - 5.8. 1995 am At-  
tersee

Politik, Musik, Spaß, Jugendliche aus anderen Ländern kennenlernen - das und vieles mehr bietet das internationale Jugendcamp, das am 22.7. bis 5.8. 1995 in Weißenbach am Attersee stattfindet. Wenn Du nicht viel Kohle besitzt, aber dennoch erlebnisreiche und noch dazu interessante Ferien verbringen möchtest, dann ist dieses Camp genau das, was Du suchst. Schwerpunkte des Camps werden das 50 Jahre Jubiläum des Endes des NS-Terrorregimes und die neuen Entwicklungen innerhalb der EU sein. In Workshops hast Du die Möglichkeit mit Jugendlichen aus ganz Europa und darüber hinaus über Nationalsozialismus, Rassismus, Rechtsextremismus und mögliche Strategien gegen diese Ungeisteshaltungen zu diskutieren. Internationale ExpertInnen werden Dir Rede und Antwort stehen. Außerdem wird es die Möglichkeit des Besuches einer Führung durch das ehemalige Konzentrationslager Mauthausen geben. Das Camp soll aber auch von den TeilnehmerInnen aktiv mitgestaltet werden. Du hast die Möglichkeit selber Workshops zu den Themen zu machen, die Dich interessieren.

Neben der Politik bleibt aber noch genug Zeit für Festln (zwei Konzerte sind bereits fix) und wenn Dir die Diskussionen zu heiß werden, kannst Du Dich im danebenliegenden See abkühlen. Und all das kostet Dich nicht die Welt: Für 2.000 Öschis bist Du zwei Wochen dabei (drei Mahlzeiten am Tag inklusive). Wenn Du nicht solange Zeit hast, zahlst Du lächerliche 150 Öschis pro Tag.

Wenn Du am Camp teilnehmen oder nähere Infos haben willst, dann schreibe an:

Verein zur Förderung der europäischen Jugendvernetzung  
c/o Grünalternative Jugend,  
Lindengasse 40, 1070 Wien.

Workshops zum

Rechtsextremismus:

„Rechtsextremismus in Europa“

(ExpertInnen schildern die  
aktuelle Situation)

Revisionismus

Ökofaschismus

Aktuelle Situation des  
Rechtsextremismus in  
Österreich

Faschismus in Italien

50 Jahre Ende des  
NS-Terrorregimes:

Widerstand im NS-Regime  
(Mit WiderstandskämpferInnen)

Faschismus, Nationalsozialismus  
(Grundsätze, Unterschiede)

Kontinuitäten

Internationales:

Kurden

Polisario

Mittel- und Südamerika

Außerdem:

Antimilitarismus

Feminismus

Ökologischer Widerstand

Schengener-Abkommen

Hip Hop, Graffiti  
(Kultur und Widerstand)

LeserInnenbriefe

Hallo!

Ich hatte gerade eure Pflaumenhasser 1.95 in meinen Händen. Naja, ich will sagen daß ich es total toll finde, daß es noch Leute gibt die etwas auf die Beine stellen.

Das Layout bei eurem PFH ist nicht gerade das beste, doch der Inhalt ist wunderbar.

Gut finde ich den Fall Weingartner, Toykott, Gewogene LeserInnen und die Junge Freiheit. Das Interview mit k.k. ist

sehr witzig. Faschoschweine ist leider sehr primitiv, glaubt ihr des liest ein Fascho? Alles in allen eine gute und witzige Antifa Zeitung. Klar gemessen an internationalem Standard ist es ein Stück Altpapier. (sorry) Jeder fing mal klein an, ob das TATblatt Volksstimme etc.

Liebe und Kraft dem antifascho Kampf!

Dave IBK

Kommentar:

Uns gehts in erster Linie nicht um's Layout, sondern um den Inhalt und den Spaß dabei!!! Aus diesem Grund ist ja auch der Anarchist für's Layout verantwortlich, doch auch dieser wird versuchen das Layout zu verbessern. Gut Ding braucht eben Weile....

Zum Faschoschweine gibt es noch anzumerken, daß Fascho's gerne Linke Zeitschriften lesen und daß es, vorausgesetzt man od. frau versteht es überhaupt nicht primitiv ist.

hi!

An dieser Zeitschrift sieht man wie dumm Linke sind!

Kommentar:

....ist hier vollkommen überflüssig, denn auf diese Ebene kann ich mich leider nicht

begeben.

Serwuz!

Ich finde den PFH echt geil, und hoffe daß es ihn noch lange gibt und daß ihr den Stiel auch so beibehaltet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch gleich sagen, daß Jörg Haider, den ihr ja auch immer gut abkommen läßt ein riesengroßes Arschloch ist, das verbal zu bekämpfen ist.

Euch, so wahr ihr der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser, der linke Kaot usw. seid wünsche ich viel Liebe und Kraft im Antifa-Kampf

Kommentar:

Vielen Dank, mit dem Barentaler hast zwar recht, aber so dürfen wir es uns leider nur denken aber nicht sagen!

Hi!

Terror ?

Nach den Sprengung des Strommastens in Niederösterreich bei der beide angeblichen „Täter“ ums Leben kamen, macht sich in Österreich wieder die Hetze nach der „Linken gefahr“ breit. Urplötzlich sieht man sie wieder kommen, die rote Gefahr, den Anarchismus, das linke Chaos. Innenminister Einem steht dabei im Kreuzfeuer der Kritik, wagte er es doch das autonome Ernst Kirchweggerhaus (in Wien) zu unterstützen, in dem sich einer der postmortem als „linke Terroristen verurteilten Täter vor zwei Jahren noch aufgehalten hat. Als ökologisch motivierten Extremprotest bezeichnet der Innsbrucker Politologe Pelinka die Tat, die nicht darauf ausgerichtet war, Menschen zu gefährden! Ziel des Attentates

war eine sogenannte „Stromautobahn, ein Symbol für all jene Dinge, gegen die es keine wirksamen Widerstandsformen mehr gibt: Atomenergie, grenzüberschreitende Umweltverschmutzung-- möglicherweise sollte am Jahrtag von Tschernobyl der Masten gesprengt werden.

Diese Entwicklung zeigt sich auf vielen Ebenen unserer Gesellschaft. In Österreich gibt es keine entwickelte Protestkultur. Streiks werden in Sekunden gemessen, Demos als Kriegserklärung gesehen und die Selbstmordrate liegt in Österreich weltweit bei den höchsten!!!

Gewalt auch gegen Sachen ist zu verurteilen. Sie kann und darf aber nicht mit Gewalt gegen Personen gleichgesetzt werden. Die Mörder von Oberwart und die BriefbombenTäter haben Menschen ermordet od. deren Tod in Kauf genommen. Wenn nun diese Wahnsinns-Gewalttaten gleichgesetzt werden, mit dem Fall in Ebergassing, setzt man auch Eisenmasten (!) mit Menschen gleich. Ein Vergleich der aufs schärfste abzulehnen ist.

P.S. Ich habe weder Gregor noch Peter gekannt, trotzdem trauere ich um beide und hoffe, das ich nicht die einzige PflaumenhasserLeserin bin die sich diese „Freiheit“ nimmt!

K.

Kommentar:

Vielen Dank für diesen netten LeserInnenbrief! Hier gibt es nur noch anzuführen, daß man od. frau froh ist wenn frau od. man nicht allein beim Antifaschistischen „Kampf“ ist, sondern daß es noch mehr Leute gibt die die ein oder andere Sache stört und sich



## Pflaumenhasser-Aktion



Achtung dies ist ein Rätsel bei dem frau od. man etwas gewinnen kann.

Die ersten zehn Personen die es schaffen die obenstehenden Zeichen zu entziffern, den Text dann auf ein Blatt Papier schreiben und in ein ausreichend frankiertes Kuvert stecken, das an das PF-14 6161 Natters schicken gewinnen ein Pflaumenhasser Jahresabo zum Nulltarif.!

Der Pflaumenhasser landet dann innerhalb diesen Jahres (Seb.95- Seb. 96) wenn immer er erscheint in deinem Postkastel.

P.S. Für diejenigen unter euch die nach den ersten zwei Zeilen nicht aufgehört haben zu lesen noch zwei kleine aber wichtige Infos:

1. Bekommt der allererste der eine richtige Antwort an PF-14 schickt nicht nur das Gratisabo, sondern auch noch ein wahnsinnig tolles Überraschungsgeschenk.

2. Ein kleiner Ratschlag für diejenigen unter euch, die nicht von selber darauf kommen: Der verschlüsselte Satz ist mit einer Schrift geschrieben die frau od. man auf fast jeden Computer mit Schreibprogramm findet.



Geld verdienen mit dem Pflaumenhasser !?!

**Wir suchen noch ein Paar Leute, die ab Seb. diesen Jahres Pflaumenhassers verkaufen würden.**

**Natürlich kann man od. frau dabei etwas verdienen (scheiß kapitalismus ! Pro verkauftes Exemplar würden diese Personen dann 5 S verdienen und 5 S an uns abliefern. (so ergibt sich auch ein Preis von 10 S/ Exemplar) .**

**Weiters bekommen Menschen die den Pflaumenhasser verkaufen dann natürlich ein Exemplar gratis dazu. Da es bei so einer guten Zeitschrift auch noch nie ein Problem war 20- 50 Stück /Ausgabe und VerkäuferIn loszugriegen, sind da auch ein paar Hunderter drinnen.....und das für so einen guten Zweck .**

**Der linke Kaot glaubt zu wissen das spätestens im Jahre 1997 diese Zeitschrift so populär sein wird, daß frau od. man viel dafür geben werden, daß sie überhaupt einen Pflaumenhasser verkaufen dürfen.**

**Naja, die Sache würde sich also schon lohnen.**

# Keine Ehrung für faschistische Mörder!

## Auch im angeblich toleranten Tirol werden ehemalige Waffen-SSler immer noch geehrt

50 Jahre nach der militärischen Zerschlagung des Nazitums in Österreich scheint der Faschismus dennoch wieder voll im Anmarsch zu sein. In Wirklichkeit war er trotz allem nie verschwunden, dies beweist ein seit langem vorhandener Gedenkstein für die Toten der Waffen-SS auf der Heldengedenkstätte Tummelplatz (Innsbruck). Dort wird jener Einheit gedacht, die unter anderem die KZs bewachte und organisierte, Massaker an der Zivilbevölkerung in Rußland unternahm, ganze Ortschaften als Rache für Partisanenanschläge liquidierte und sich somit eindeutig durch menschenverachtende Verbrechen schuldig gemacht hat.

Heute wird der ehemaligen, brutalen Leibgarde Adolf Hitlers ehrenvoll und vor allem in aller Öffentlichkeit gedacht. Dies ist nicht nur eine humanistisch unvertretbare Verneinung der faschistischen Massenextermination, sondern auch eine eindeutige "Vergötterung" von nationalsozialistischen Verbrechern. Dies bestärkt das immer mehr aufkommende rechts-

extreme Gedankengut und könnte weiterhin als Ermutigung für braunen Terror gelten, schließlich handelt es sich

bei der Waffen-SS-Gedenktafel um eine Verewigung und ehrenvolle Anerkennung, für

in Innsbruck um eine Gedenktafel von der Kameradschaft IV, eine Gruppierung ehemaliger Waffen-SSler und Nazi-größen. Die ebengenannte Tafel wurde von unbekannten TäterInnen im Jahre 1994 entwendet und soll nun auf Verlangen der Kameradschaft IV erneuert werden.

Für jeden humanenkenden und antifaschistischen Menschen ist es eine Beleidigung, daß immer noch Nazis öffentlich ihr Gedankengut und ihre Traditionen ausüben dürfen. Deshalb fordern wir eine Abmontur und ein Verbot solcher faschistischen Gedenksteine, zumal die Waffen-SS in den letzten Kriegstagen uneingeschränkt dahingemetzelte und auch der bekannte Tiroler Widerstandskämpfer und Gymnasiumslehrer Mair ihnen zum Opfer fiel. Mair wurde am 3. Mai 1945, einen Tag vor der endgültigen Befreiung Innsbrucks durch

Widerstandskämpfer, von den letzten abrückenden Waffen-SS-Einheiten sinnlos erschossen.



jene die sich im Dienste des skrupellosen Nationalsozialismus opferten.

Unglücklicherweise handelt es sich bei der Waffen-SS-Gedenktafel in Innsbruck um keinen "tragischen" Einzelfall. Eine ähnliche Tafel gab es bis vor einigen Monaten ebenfalls in Wels (OÖ). Es handelte sich hier genauso wie

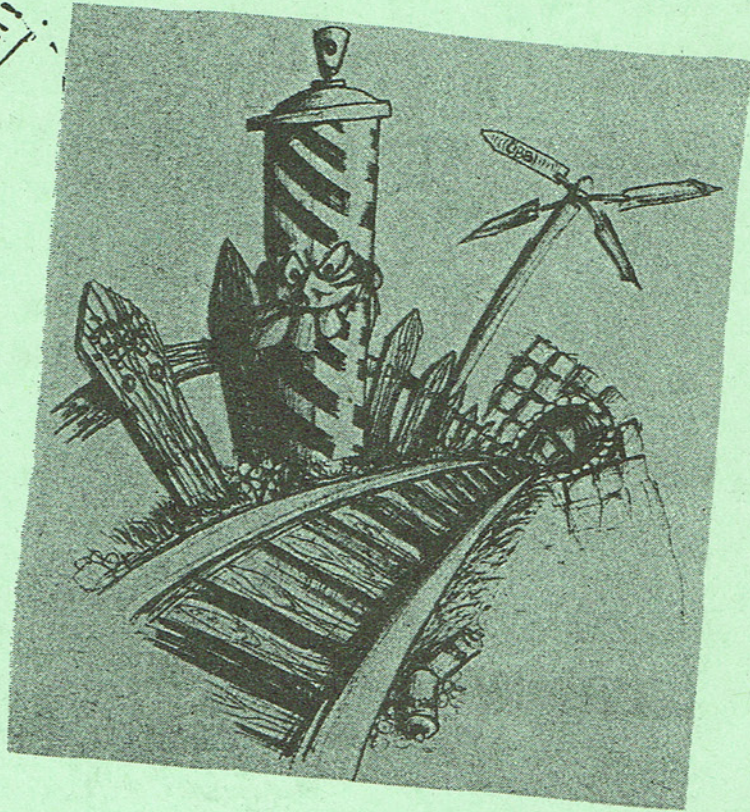
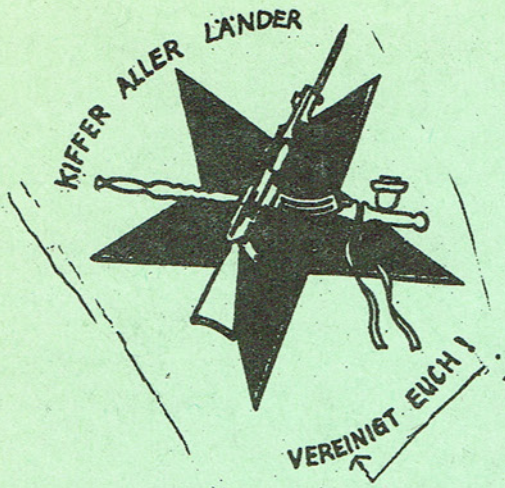


KEINE ANERKENNUNG VON FASCHISTISCHEN MÖRDERN!

KAMPF DEM FASCHISMUS!

WEG MIT DEM WAFEN-SS-GEDENKSTEIN!





Werte LeserInnen des Pflaumenhassers  
Wir müssen euch mit Bedauern mitteilen, daß  
Ihr auf die nächste geniale Nummer dieser  
wunderbaren Zeitschrift bis  
September warten müßt.  
Das PF-14 6161 Natters steht euch trotzdem  
jederzeit für Wünsche, Anregungen und  
Beschwerden zu ver-  
fügung  
So bleibt uns nur noch zu sagen, daß wir  
euch allen schöne und hoffentlich  
antifaschistische Ferien wünschen  
Die Anonyme Redaktion